

BRANDENBURG

17

Der große Abriss

Weil immer mehr Menschen Brandenburg für immer verlassen, werden 18 000 Wohnungen platt gemacht

Potsdam - Weg damit! Bis 2013 werden in Brandenburg die nächsten 18 000 Plattenbau-Wohnungen platt gemacht. Mit dem Abriss kämpfen die Wohnungsunternehmen gegen den Leerstand. Denn ihnen gehen die Mieter aus.

Seit 2002 wurden bereits 37 000 Plattenbau-Wohnungen abgerissen, die meisten (31 000) von städtischen und genossenschaftlichen Wohnungsgesell-

schaften. Die sind auch in den nächsten drei Jahren die größten Plattmacher, haben über 11 200 Wohnungen auf der Abrissliste. Die meisten (über 1700) verschwinden in Frankfurt (Oder), gefolgt von Cottbus (1500), Brandenburg/Havel (knapp 700) und Eberswalde (300).

Dr. David Eberhart, Sprecher vom Wohnungsunternehmens-Verband BBU, erklärt, warum: „Wir haben in Brandenburg ei-

nen durchschnittlichen Leerstand von 11,5 Prozent, in den Randgebieten sogar fast 15 Prozent. Denn immer mehr junge Menschen ziehen weg, die Zahl älterer Mieter nimmt zu. Und Leerstand kostet: Verwaltung, Anschlussgebühren etwa für Strom, Grundsteuer.“

Die Befürchtung beim BBU: Bis 2030 könnten in Brandenburgs Randgebieten die nächsten 150 000 Wohnungen leer stehen. .SK

Leerstand

Plattmach-Liste

Hier wurden von den städtischen und genossenschaftlichen Wohnungsgesellschaften in den vergangenen Jahren die meisten Wohnungen abgerissen: In Cottbus waren es 5100 Wohnungen, in Schwedt 4800, in Frankfurt (Oder) 4400 und in Senftenberg 2300 Wohnungen. Der Abriss wird von Bund und Land gefördert.